



EQS Group AG
München

Jahresabschluss, Lagebericht
und Bestätigungsvermerk
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis
zum 31. Dezember 2022

EQS Group AG, München
Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva		31.12.2022 EUR	Vorjahr EUR	Passiva	
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		10.937.067,47	9.599.289,72	10.024.212,00	8.659.476,00
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.913.128,90	2.038.512,54	(3.941.125)	(3.941.125)
3. Geschäfts- oder Firmenwert		4.103.608,63	4.616.559,22	-10.000,00	-11.000,00
		<u>16.953.805,00</u>	<u>16.254.361,48</u>	<u>10.014.212,00</u>	<u>8.648.476,00</u>
II. Sachanlagen					
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		823.051,30	919.071,47	107.074.849,46	63.426.190,42
				<u>-2.729.379,71</u>	<u>2.835.112,63</u>
				<u>114.359.681,75</u>	<u>74.909.779,05</u>
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		117.113.356,95	116.480.382,60	21.280,00	31.351,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		16.911.461,64	17.685.551,32	1.502.260,62	1.394.714,21
3. Beteiligungen		0,00	200,00	1.523.540,62	1.426.065,21
4. sonstige Ausleihungen		943.380,54	641.634,65		
		<u>134.968.199,13</u>	<u>134.807.768,57</u>		
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte					
unfertige Leistungen		89.070,63	122.003,36	34.473.332,88	59.495.834,97
				77.625,00	75.875,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		3.554.146,48	3.325.861,36	4.817.085,38	3.550.624,72
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		1.883.313,27	687.136,39	3.800.237,99	3.401.185,96
3. sonstige Vermögensgegenstände		546.315,15	470.937,80	43.142.701,86	80.617.535,68
		<u>5.983.774,90</u>	<u>4.483.935,55</u>		
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		3.458.080,75	4.348.125,79		
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1.214.748,95	1.314.976,47		
D. Aktive latente Steuer		4.152.516,94	1.654.947,93		
		<u>167.643.247,60</u>	<u>163.905.190,62</u>		

167.643.247,60 163.905.190,62

EQS Group AG, München

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	EUR	2022 EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		39.578.152,62	34.939.375,17
2. Erhöhung (Vorjahr: Verminderung) des Bestands an unfertigen Leistungen		26.462,27	-6.784,78
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		2.256.075,87	2.324.036,51
4. Sonstige betriebliche Erträge		428.687,11	388.057,78
- davon aus Währungsumrechnung EUR -83.036,50 (Vorjahr: EUR 14.709,68)			
		<hr/>	<hr/>
		42.289.377,87	37.644.684,68
5. Aufwendungen für bezogene Leistungen		-11.543.419,53	-8.217.348,91
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-18.134.587,21		-15.970.471,01
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-3.112.873,36		-2.686.301,91
- davon für Altersversorgung EUR -214.333,09 (Vorjahr: EUR -204.774,56)			
		<hr/>	<hr/>
		-21.247.460,57	-18.656.772,92
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-2.170.319,09	-2.099.605,97
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-12.454.297,72	-9.665.744,58
- davon aus Währungsumrechnung EUR -165.692,20 (Vorjahr: EUR -17.480,85)			
Betriebsergebnis (EBIT)		<hr/>	<hr/>
		-5.126.119,04	-994.787,70
9. Erträge aus Beteiligungen		235.000,00	252.000,00
- davon aus verbundene Unternehmen EUR 235.000,00 (Vorjahr: EUR 252.000,00)			
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		293.524,76	254.748,94
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 293.524,76 (Vorjahr: EUR 243.916,817)			
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		20.539,44	6.633,98
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme		-163.016,13	-220.132,93
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen		-729.012,01	-1.418.309,00
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-2.173.263,92	-1.673.630,91
- davon aus Aufzinsung EUR -699,44 (Vorjahr: EUR -2.231,33)			
- davon an verbundene Unternehmen EUR -71.569,09 (Vorjahr: EUR -6.023,98)			
		<hr/>	<hr/>
		-7.642.346,90	-3.793.477,62
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2.077.848,20	322.441,21
- davon Erträge aus latenten Steuern EUR 2.098.516,98 (Vorjahr: EUR 366.392,21)			
16. Ergebnis nach Steuern		<hr/>	<hr/>
		-5.564.498,70	-3.471.036,41
17. Sonstige Steuern		6,36	803,27
18. Jahresfehlbetrag		<hr/>	<hr/>
		-5.564.492,34	-3.470.233,14
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		2.835.112,63	6.305.345,77
20. Bilanzverlust/-gewinn		<hr/>	<hr/>
		-2.729.379,71	2.835.112,63

Anhang der EQS Group AG, München, für das Geschäftsjahr 2022

I Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die Gesellschaft EQS Group AG hat ihren Sitz in München. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter der Registernummer HRB 131048 eingetragen. Die Aktien werden im Segment "Scale" der Deutschen Börse AG gehandelt.

II Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses

Die EQS Group AG überschreitet zum 31.12.2022 erstmalig die Größenmerkmale für eine große Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 2,3 HGB. Die Rechtsfolgen bei einer Überschreitung treten jedoch erst bei zwei aufeinanderfolgenden Geschäftsjahren ein. Bei der Aufstellung wurden daher die größenabhängigen Erleichterungen für mittelgroße Kapitalgesellschaften teilweise im Anhang in Anspruch genommen.

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der deutschen Rechnungslegungsvorschriften der §§ 242 ff. und 264 ff. HGB aufgestellt. Ergänzend wurden die Regelungen des Aktiengesetzes beachtet.

Das Geschäftsjahr umfasst den Zeitraum 01.01. bis 31.12.2022

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

III Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Fremdwährungsumrechnung

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter der Annahme der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB). Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden und im Wesentlichen unveränderten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Das Aktivierungswahlrecht für **selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens gemäß § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB wurde in Anspruch genommen. Sie wurden zu Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, angesetzt sowie

bei Vorliegen einer voraussichtlich dauernden Wertminderung außerplanmäßig abgeschrieben. Die Herstellungskosten umfassen Arbeitskosten der Mitarbeitenden zuzüglich zulässiger Gemeinkosten. Fremdkapitalkosten wurden nicht in die Herstellkosten einbezogen. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer liegt derzeit bei 5 bis 10 Jahren.

Die **entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens** werden im Zeitpunkt des Übergangs des wirtschaftlichen bzw. rechtlichen Eigentums mit den Anschaffungskosten gemäß § 255 Abs. 1 HGB aktiviert und planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer sowie bei Vorliegen einer voraussichtlich dauernden Wertminderung außerplanmäßig abgeschrieben. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer beläuft sich auf 1 bis 20 Jahre.

Die **entgeltlich erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte** werden im Zeitpunkt des Übergangs des wirtschaftlichen bzw. rechtlichen Eigentums mit den Anschaffungskosten gemäß § 255 Abs. 1 HGB aktiviert und planmäßig linear über die Nutzungsdauer von 10 Jahren gemäß § 253 Abs. 3 HGB sowie bei Vorliegen einer voraussichtlich dauernden Wertminderung außerplanmäßig abgeschrieben. Die Nutzungsdauer spiegelt den angemessenen Zeitraum zur Hebung der Synergien wider.

Das **Sachanlagevermögen** wird im Zeitpunkt des Übergangs des wirtschaftlichen bzw. rechtlichen Eigentums mit den Anschaffungskosten gemäß § 255 Abs. 1 HGB vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen angesetzt. Der Abschreibungszeitraum entspricht der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Diese liegt zwischen 3 bis 23 Jahren. Bei Vorliegen einer voraussichtlich dauernden Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Geringwertige Anlagegegenstände mit einem Anschaffungswert bis € 800,00 wurden im Anschaffungsjahr aktiviert und voll abgeschrieben.

Das **Finanzanlagevermögen** wird im Zeitpunkt des Übergangs des wirtschaftlichen bzw. rechtlichen Eigentums zu Anschaffungskosten gemäß § 255 Abs. 1 HGB angesetzt oder zum niedrigeren beizulegenden Wert; außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB erfolgen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung. Zuschreibungen aufgrund des Wertaufholungsgebots werden bis zu den ursprünglichen Anschaffungskosten vorgenommen, wenn die Gründe für die dauernde Wertminderung nicht mehr bestehen. Ausleihungen werden zum Nennwert bilanziert.

Die **Fremdwährungsumrechnung bei Ausleihungen** in Fremdwährung erfolgt mit dem jeweils gültigen Umrechnungskurs zum Anschaffungszeitpunkt oder mit dem dauerhaft niedrigeren

Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag.

Die **unfertigen Leistungen** wurden zu Herstellungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert, entsprechend der bisher angefallenen Herstellungskosten, angesetzt. Bei der Bewertung wird das strenge Niederstwertprinzip beachtet. Die Bewertung der unfertigen Leistungen erfolgte auf der Grundlage von Mitarbeiter-Stundensätzen zuzüglich zulässiger Gemeinkosten. Fremdkapitalkosten wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken bei zweifelhaften Forderungen werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Zur Abdeckung des allgemeinen Kredit-, Zins- und Ausfallrisikos bei Forderungen auf Lieferungen und Leistungen wird eine angemessene Pauschalwertberichtigung auf den nicht einzelwertberichtigten Netto-Forderungsbestand gebildet. Die Prämien von Derivaten werden in den sonstigen Vermögensgegenständen aktiviert und über die Laufzeit amortisiert. Ist der beizulegende Zeitwert niedriger, wird eine außerordentliche Abwertung im Umlaufvermögen vorgenommen.

Forderungen in Fremdwährung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Bei langfristigen Fremdwährungsforderungen (Restlaufzeit > 1Jahr) werden dabei die ursprünglichen Anschaffungskosten nicht überschritten.

Beiden **Guthaben bei Kreditinstituten** erfolgte der Ansatz mit dem Nennwert. Bankkonten in Fremdwährung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Die aktiven **Rechnungsabgrenzungsposten** werden gemäß § 250 Abs. 1 HGB zeitanteilig ermittelt.

Latente Steuern wurden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, ermittelt. Die Gesellschaft weist aktive und passive latente Steuern unsaldiert aus. Bei der Ermittlung latenter Steuern werden bestehende Verlustvorträge in Höhe der innerhalb der nächsten fünf Jahre zu erwartenden Verlustverrechnung berücksichtigt. Bei der Bewertung latenter Steuern wird ein Steuersatz von 32,95% zugrunde gelegt.

Das **gezeichnete Kapital** ist zum Nennbetrag angesetzt. Der Nennwert oder der rechnerische Wert der erworbenen eigenen Aktien wird offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennwert oder rechnerischen Wert und den Anschaffungskosten der erworbenen eigenen Aktien wird mit den frei verfügbaren Rücklagen sowie dem Bilanzgewinn verrechnet. Die Kosten des Erwerbs werden als Aufwand im laufenden Geschäftsjahr erfasst.

Die sonstigen **Rückstellungen** sind in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen sowie drohende Verluste aus schwebenden Geschäften werden berücksichtigt. Sonstige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Der Abzinsungsbetrag wird hierbei im Finanzergebnis ausgewiesen. Bei Ermittlung des Erfüllungsbetrages werden auch die bis zum Erfüllungszeitpunkt voraussichtlichen Kostensteigerungen berücksichtigt.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Verbindlichkeiten in Fremdwährung, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Langfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten (Restlaufzeit > 1 Jahr) werden mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungsstellung oder dem höheren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Wechselkursdifferenzen werden unter der Position „Sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wechselkursdifferenzen entstehen zwischen dem Datum, an dem ein in Fremdwährung entstandener Vermögensgegenstand oder eine Verbindlichkeit eingebucht wurde, und dem Datum, an dem die Position ausgeglichen oder - unter Berücksichtigung des Niederstwert- bzw. Höchstwertprinzips - bei der Bilanzerstellung umgerechnet wird.

Grundsätzlich werden **Umsatzerlöse** realisiert, wenn die Leistung erbracht wird. Bei Dauer-schuldverhältnissen mit längerem Erfüllungszeitraum werden die Teilleistungen pro rata temporis der abgelaufenen Vertragsdauer realisiert. Soweit Beträge für künftige Zeiträume vorab vereinnahmt werden, werden die Erträge aus dem Vertragsverhältnis nur pro rata temporis vereinnahmt. Hierzu wird bilanztechnisch ein passiver Rechnungsabgrenzungsposten gebildet, der über die verbleibende Vertragslaufzeit aufgelöst wird.

IV. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist in dem als Anlage 1 zum Anhang beigelegten **Anlagengitter** dargestellt. Hinsichtlich der Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB verweisen wir auf Anlage 2 zum Anhang.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** enthalten neben selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von € 10,94 Mio. (Vorjahr: € 9,60 Mio.), zwei entgeltlich erworbene Kundenstämme von insgesamt € 1,23 Mio. (Vorjahr: € 1,39 Mio.), die über 15 bzw. 20 Jahre planmäßig abgeschrieben werden.

Die **Forschungs- und Entwicklungskosten** des Geschäftsjahres 2022 betragen € 5,54 Mio. (Vorjahr: € 5,43 Mio.). Davon sind € 2,26 Mio. (Vorjahr: € 2,32 Mio.) in den selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenständen aktiviert.

Der **Geschäfts- oder Firmenwert** ist im Vorjahr aus der Verschmelzung der C2S2 GmbH € 3,92 Mio. (Vorjahr € 4,90 Mio.) sowie der Verschmelzung im Vorjahr der Got Ethics GmbH T€ 181 (Vorjahr T€ 226) entstanden. Er wird über die erwartete Nutzungsdauer von 10 Jahren abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** setzt sich im Wesentlichen zusammen aus TEUR 348 (Vorjahr: TEUR 318) EDV-Ausstattung, TEUR 260 (Vorjahr: TEUR 310) Büroausstattung und TEUR 135 (Vorjahr: 188 TEUR) Mietereinbauten.

Für das in den **Ausleihungen an verbundene Unternehmen** enthaltene Darlehen an die EQS Asia Limited, Hong Kong, welches im Jahr 2019 in voller Höhe (€ 3,65 Mio.) außerplanmäßig abgeschrieben wurde, wurde in 2022 eine Wertaufholung in Höhe des Tilgungsbetrages von T€ 152 (Vorjahr T€ 239) vorgenommen, da hier von einer dauerhaften Erholung ausgegangen werden kann.

Innerhalb des Postens **Anteile an Verbundenen Unternehmen** wurde die Beteiligung an der Tochtergesellschaft EquityStory RS, Moskau im Berichtsjahr außerplanmäßig und vollständig in Höhe von T€ 729. abgeschrieben.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** haben ebenfalls wie im

Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen Zugehörigkeiten zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 1.883 (Vorjahr TEUR 619) sowie zu den sonstige Vermögensgegenständen in Höhe von TEUR 0,4 (Vorjahr TEUR 68). Die Forderungen Lieferungen und Leistungen innerhalb der verbundenen Unternehmen sind vorrangig durch fortgeschrittene Integration akquirierter Unternehmen gestiegen.

In den **sonstigen Vermögensgegenständen** sind keine Positionen enthalten, deren Restlaufzeit größer als ein Jahr ist. In den sonstigen Vermögensgegenständen werden antizipative Beträge in Höhe von T€ 63 (Vorjahr: T€ 4) ausgewiesen. Es handelt sich hierbei um Vorsteuerbeträge, die im Folgejahr abzugsfähig sind. In den sonstigen Vermögensgegenständen ist kein Geldtransit mehr enthalten (Vorjahr: T€ 404).

Es wurden **aktive latente Steuern** auf Verlustvorträge in Höhe von € 4,12 Mio. (Vorjahr: € 1,65 Mio.) und in Höhe von T€ 14 (Vorjahr: T€ 8) auf Fremdwährungsdifferenzen ermittelt.

Sie haben sich zum Bilanzstichtag wie folgt entwickelt:

Stand 1.1.2022	T€	1.655
Veränderung 2022	<u>T€</u>	<u>2.498</u>
Stand 31.12.2022	<u>T€</u>	<u>4.153</u>

Die Anpassungen wurden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Zur Ermittlung der latenten Steuern wurde ein Steuersatz von 32,95 % zugrunde gelegt.

Das **gezeichnete Kapital** der Gesellschaft beträgt zum 31.12.2022 € 10.024.212,00 (Vorjahr: € 8.659.476,00) und ist voll eingezahlt. Es ist aufgeteilt in 10.024.212 (Vorjahr: 8.659.476) auf den Namen lautende Stückaktien. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Zum Stichtag existieren eigene Anteile von 10.000 Stück, welche offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt sind.

Der Vorstand der Gesellschaft hat am 25.2.2022 mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft von € 8.659.476,00 um bis zu € 1.443.246,00 auf € 10.102.722,00 durch Ausgabe von 1.443.246 neuen, auf den Namen lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital der Gesellschaft von je € 1,00 unter Ausnutzung des durch Beschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 14.5.2021 geschaffenen genehmigten Kapitals 2021 zu erhöhen. Insgesamt wurden 1.364.736 (ca. 94,6 %) der 1.443.246 angebotenen neuen Aktien platziert. Damit wurde das Grundkapital von derzeit € 8.659.476,00 auf € 10.024.212,00 erhöht. Die Durchführung der Kapitalerhöhung wurde am 29.3.2022 in

das Handelsregister eingetragen. Hieraus ergab sich ein Bruttoemissionserlös in Höhe von € 45.036.288,00. Der Erlös wurde zur (teilweisen) Rückzahlung von Darlehen sowie Investitionen in den Aufbau eines Produktangebots für den ESG-Bereich genutzt.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28.06.2022 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 27.06.2027 gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu € 1.002.421,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2022/I).

Durch die Hauptversammlung vom 28.06.2022 wurden folgende Beschlüsse gefasst:

- Aufhebung des bisherigen Genehmigten Kapitals 2021/I
- Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals 2022/I
- Änderung des § 4 – Grundkapital, Genehmigtes Kapital
- Änderung des § 14 – Vergütung des Aufsichtsrats
- Anpassung Unternehmensgegenstand
- Beschluss über Vergrößerung des Aufsichtsrats

Der Vorstand hat im Geschäftsjahr von diesen Ermächtigungen keinen Gebrauch gemacht.

Für das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm (Tranche 2021) wurden von September bis November 2022 erneut 10.000 Stück eigene Aktien (€ 10.000 des zu diesem Zeitpunkt bestehenden Grundkapitals von € 10.024.212,0 = 0,1%) zu einem Kurswert von € 23,90 bis € 29,00 gekauft. Diese wurden im Rahmen des Mitarbeiterprogrammes im Januar 2023 an Mitarbeitende ausgegeben. Der Bestand der eigenen Aktien beträgt zum Bilanzstichtag 10.000 Stück. Der Effekt für das Geschäftsjahr aus dem Rückkauf und Verkauf der eigenen Aktien ist in der Kapitalrücklage abgebildet.

Die **Kapitalrücklage** hat sich zum Bilanzstichtag wie folgt entwickelt:

Stand 1.1.2022	€	63.426.190,4
Agio aus der Ausgabe von neuen Aktien	€	43.671.552,00
Zuführung aus Mitarbeiterbeteiligungsprogramm „My EQS Share Plan“	€	221.629,04
Agio aus dem Kauf und Verkauf eigener Aktien	€	<u>-244.522,00</u>
Stand 31.12.2022	€	<u>107.074.849,46</u>

Durch Beschluss der Hauptversammlung wurde die Vergütung für jedes Aufsichtsratsmitglied

auf € 32.500 zuzüglich der hierauf gegebenenfalls anfallenden Umsatzsteuer plus angemessener Auslagen angepasst. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält 2,5 fache und sein Stellvertreter das 1,5-fache der Vergütung. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält EUR 15.000,00 zusätzlich. Zusätzlich erhält jedes Aufsichtsratsmitglied Sitzungsgelder für die Teilnahme an Aufsichtsratssitzungen. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält EUR 2.000,00 je Sitzung je Tag, unabhängig davon, ob es sich um eine Präsenz-, Hybrid- oder virtuelle Sitzung handelt und ob er physisch an der Sitzung teilnimmt. Alle weiteren Mitglieder erhalten EUR 750,00 je Sitzung je Tag. Sofern es sich um eine (Hybrid-)Sitzung mit der Möglichkeit physischer Präsenz handelt, erhält jedes physisch anwesende Mitglied abweichend vom vorhergehenden Satz EUR 1.000,00 je Sitzung je Tag. Für die Teilnahme an Sitzungen der Ausschüsse erhält jedes teilnehmende Mitglied EUR 750,00 je Sitzung je Tag. Die Vergütung von Sitzungsgeldern ist auf maximal 10 Sitzungen des Aufsichtsrats oder der Ausschüsse pro Jahr beschränkt. Aufsichtsratssitzungen sind gegenüber Ausschusssitzungen vorrangig zu berücksichtigen.

Der Bilanzgewinn zum 31.12.2021 in Höhe von € 2.835.112,6 wurde auf neue Rechnung vorgetragen. Zum Stichtag 31.12.2022 ergibt sich unter Berücksichtigung des Jahresfehlbetrags 2022 von € -5.564.492,34 ein **Bilanzverlust** in Höhe von € -2.729.379,71.

Ausschüttungsgesperrte Beträge nach § 285 Nr. 28 HGB i.V.m. § 268 Abs. 8 HGB:

Die im Eigenkapital zum 31.12.2022 enthaltenen ausschüttungsgesperrten Beträge im Sinne des § 268 Abs. 8 HGB belaufen sich unter Berücksichtigung der auf die Bruttobeträge gebildeten passiven latenten Steuern auf € 11,49 Mio. (Vorjahr € 7,85 Mio.) und entfallen dabei in Höhe von € 7,33 Mio. (Vorjahr € 6,20 Mio.) auf selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände abzüglich darauf gebildeter passiver latenter Steuern und in Höhe von € 4,15 Mio. (Vorjahr € 1,65 Mio.) auf aktive latente Steuern im Wesentlichen auf Verlustvorträge.

Die sonstigen Rückstellungen stellen sich wie folgt dar:

	Stand	Verbrauch	Auflö- sung	Zufüh- rung	Stand
	01.01.2022	2022	2022	2022	31.12.2022
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Boni und Tantiemen	359	-358	-1	174	174
Berufsgenossenschaft/ Ausgleichsabgabe	90	-34	-56	61	61
Rückstellung für drohende Verluste	2	-2	0	34	34
Rückbauverpflichtung aus Mieträumen	101	0	0	16	117
Abschluss- und Prüfungs- kosten	163	-159	0	225	229
Ausstehende Rechnungen	600	-532	-58	762	772
Aufbewahrung Geschäfts- unterlagen	14	0	0	0	14
Ausstehender Urlaub	66	-56	0	16	26
Pensionsähnliche Verpflichtungen	0	0	0	75	75
	1.395	-1141	-115	1.363	1.502

Die Restlaufzeiten der **Verbindlichkeiten** stellen sich wie folgt dar:

Art der Verbindlichkeit	Gesamt- betrag	davon:		
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr	über 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kredit- instituten	34.473	4.859	29.614	0
<i>Vorjahr</i>	<i>59.496</i>	55.075	4.421	0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	78	78	0	0
<i>Vorjahr</i>	<i>76</i>	76	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	723	723	0	0
<i>Vorjahr</i>	<i>1.279</i>	1.279	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.188	6.188	0	0
<i>Vorjahr</i>	<i>2.224</i>	2.224	0	0
sonstige Verbindlichkeiten	1.681	1.681	0	0
<i>Vorjahr</i>	<i>17.542</i>	17.542	0	0
- davon aus Steuern	603	603	0	0
<i>Vorjahr</i>	<i>509</i>	509	0	0
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	1	1	0	0
<i>Vorjahr</i>	<i>3</i>	3	0	0
Gesamt	43.143	13.529	29.614	0
<i>Vorjahr</i>	<i>80.617</i>	76.196	4.421	0

In den **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind € 30,00 Mio. (Vorjahr € 50,40 Mio.) aus dem Darlehen für den Kauf der Business Keeper GmbH enthalten. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 28.10.2027. Als Sicherheit für diese Darlehen wurden die Anteile an der EQS GROUP AG, Schweiz, der Business Keeper GmbH sowie der EQS Group A/S, Dänemark, verpfändet.

Die **Verbindlichkeiten verbundene Unternehmen** in Höhe von € 6,19 Mio. (Vorjahr: € 2,22 Mio.) ergeben sich aus Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistung in Höhe von € 3,30 Mio. (Vorjahr: € 1,35 Mio.) sowie sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von € 2,89 Mio. (Vorjahr: € 0,88 Mio.). Die Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen haben sich u.a. im Zuge der Integration der akquirierten Unternehmen erhöht. Die Erhöhung der sonstigen Verbindlichkeiten resultiert aus einem Darlehen der Business Keeper GmbH an die EQS Group AG.

In den **sonstigen Verbindlichkeiten** in Höhe von € 1,68 Mio. (Vorjahr: € 17,54 Mio.) sind Verbindlichkeiten aus nachträglicher Kaufpreiszahlung aus dem Erwerb der Got Ethics GmbH in Höhe von T€ 96 Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern und Abgaben in Höhe von T€ 603 sowie kreditorische Debitoren in Höhe von T€ 104 enthalten. Im Vorjahr bestand ein Verkäuferdarlehen aus dem Kauf der Business Keeper Gruppe in Höhe von € 17,00 Mio.

Es wurden **passive latente Steuern** in Höhe von € 3,80 Mio. (Vorjahr: € 3,40 Mio.) aus temporären Differenzen bei den Posten selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sowie aus der Verschmelzung der C2S2 GmbH im Vorjahr ermittelt.

Entwicklung der passiven latenten Steuern:

Stand 1.1.2022	T€	3.401
Veränderung 2022	<u>T€</u>	<u>399</u>
Stand 31.12.2022	<u>T€</u>	<u>3.80</u>

Zur Ermittlung der latenten Steuern wurde ein Steuersatz von 32,95 % zugrunde gelegt.

V. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Andere aktivierte Eigenleistungen:

Der Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungskosten beläuft sich im Geschäftsjahr auf € 5,54 Mio. (Vorjahr: € 5,43 Mio.). Hiervon werden € 2,26 Mio. (Vorjahr: € 2,32 Mio.) in den selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens aktiviert.

Sonstige betriebliche Erträge:

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind unter anderem Erträge aus der Wertaufholung in Höhe des Tilgungsbetrages des in 2019 vollständig abgeschrieben Darlehens an die EQS Asia Limited, Hong Kong, in Höhe von T€ 152 (Vorjahr: T€ 239) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 115 (Vorjahr: T€ 26) sowie Erträge aus Währungsumrechnung in Höhe von T€ 83 (Vorjahr: T€ 15) enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen:

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Währungsverluste in Höhe von T€ 166 (Vorjahr: T€ 17), Forderungsverluste sowie Einzelwertberichtigungen in Höhe von T€ 134 (Vorjahr: T€ 146), Vergütungen an Aufsichtsratsmitglieder in Höhe von T€ 291 (Vorjahr: T€ 162) sowie periodenfremde Leistungen im Wesentlichen auf Grund von Kosten, die im Vorjahr nicht als Rückstellung erfasst wurden in Höhe von T€ 137 (Vorjahr: T€ 87).

Erträge aus Beteiligungen:

Die Erträge aus Beteiligungen betreffen eine Gewinnausschüttung der Tochtergesellschaft EquityStory RS LLC, Moskau, in Höhe von T€ 235 (Vorjahr: T€ 252).

Abschreibungen auf Finanzanlagen:

In den Abschreibungen auf Finanzanlagen sind Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 S. 5 HGB auf die Anteile an dem verbundenen Unternehmen EquityStory RS LLC in Höhe von T€ 729 enthalten. Die Anteile sind somit per 31.12.2022 vollständig abgeschrieben.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag:

Aufgrund des negativen Ergebnisses 2021 und 2022 ergeben sich keine tatsächlichen Steuer- aufwendungen. Es wurden ergebniswirksam latente Steuererträge von € 2,50 Mio. (Vorjahr: T€ 865) sowie latente Steueraufwendungen von T€ 399 (Vorjahr: T€ 499) erfasst.

VI. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen:

Die EQS Group AG hat an verbundene Unternehmen Darlehen ausgereicht. Aufgrund der Darlehensverträge bestehen zum Bilanzstichtag noch verbindliche offene Zusagen von noch nicht in Anspruch genommenen Darlehen in Höhe von € 8,90 Mio. Die Darlehen stellen eine Liquiditätshilfe für den Aufbau der Geschäftsbetriebe der Darlehensnehmer dar. Der Vorstand geht aufgrund der aktuellen Entwicklung der verbundenen Unternehmen davon aus, dass die Tochtergesellschaften in Italien, Frankreich, Spanien und den USA weiterhin Liquiditätsbedarf haben.

Die EQS Group AG hat diverse Mietverträge für Büroräume abgeschlossen. Zum 31. Dezember 2022 bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von insgesamt € 2,67 Mio. (Vorjahr: € 3,54 Mio.).

Im Zusammenhang mit einem Unternehmenserwerb im Dezember 2020 und Anteilsübertragungen im Januar 2021 werden gegenüber Mitarbeitenden des erworbenen Unternehmens im Zeitraum von 2023 bis 2026 noch Zahlungen für erfolgsabhängige, variable Vergütungsansprüche bis zu T€ 45 fällig werden.

Es bestehen Altersversorgungsverpflichtungen aus Unterstützungskassenzusagen gemäß § 285 Nr. 3a HGB. Die Gesamtverpflichtung über die Vertragslaufzeit beträgt gemäß dem aktuellen Prämienniveau € 2,90 Mio. (Vorjahr: € 3,00 Mio.).

Anzahl Arbeitnehmer:

Im Jahresdurchschnitt wurden die folgenden Arbeitnehmer beschäftigt:

Produktion	175
Verwaltung	36
Vertrieb	<u>42</u>
Gesamt (gerundet)	253

Vorstand:

Der Vorstand besteht aus folgenden Personen:

- Dipl. – Kfm. Achim Weick, Chief Executive Officer, München
- Dipl. – Kfm. Christian Pflieger, Chief Operating Officer, München
- Dipl. – Kfm., MBA, André Silvério Marques, Chief Financial Officer, München
- Dipl. BW (BA), MBA, Marcus Sultzer, Chief Revenue Officer, Pullach i. Isartal

Die Bezüge des Vorstandes betragen im Geschäftsjahr 2022 € 1,85 Mio. (Vorjahr: € 1,86 Mio.), davon variabel T€ 0 (Vorjahr: T€ 10). Von der Gesamtvergütung entfallen T€ 199 (Vorjahr: T€ 198) auf Versicherungen.

Gegen den Vorstand André Silvério Marques besteht zum Bilanzstichtag eine Darlehensforderung in Höhe von T€ 269 (Vorjahr: T€ 237). Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 30.4.2025 und diente dem Kauf von Aktien der EQS Group AG im Rahmen des Managementbeteiligungsprogramms. Das Darlehen wurde mit 2,8% p.a. verzinst. Der Tilgungsbetrag im Geschäftsjahr betrug T€ 17.

Die sonstigen Organtätigkeiten der Vorstände umfassen im Wesentlichen Funktionen als Geschäftsführer bei verbundenen Unternehmen bzw. Tochterunternehmen der EQS Group AG.

Im Einzelnen üben die Vorstände noch folgende weitere Funktionen in Kontrollgremien aus:

- Achim Weick

Waag & Zübert Value AG, Nürnberg (Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Bayerische Börse AG, München (Mitglied des Börsenrates bis 12/2022)

FABRI AG, Nürnberg (Vorsitzender des Aufsichtsrates)

Aufsichtsrat:

- Robert Wirth, Dipl.-Medienmarketingfachwirt BAW, Unternehmer und Investor, Amberg (Vorsitzender)
- Laurenz Nienaber, M.Sc., Investor und Geschäftsführer der LMN Capital GmbH, München (stellvertretender Vorsitzender)
- Kerstin Lopatta, Prof. Dr., Professorin für Financial Accounting, Auditing und Sustainability, Universität Hamburg, Hamburg

Weitere Aufsichtsratsmandate:

Freenet AG (Aufsichtsrat)

- Rony Vogel, Dipl.-Ing. und MBA, Unternehmer und Investor, München

Weitere Aufsichtsratsmandate:

Solutiance AG, Potsdam (Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Deskcenter AG, Leipzig (Aufsichtsrat)

CanPharma GmbH, Oranienburg (Mitglied im Beirat)

- Catharina van Delden, MBA, Unternehmerin, München (seit 28. Juni 2022)

Weitere Aufsichtsratsmandate:

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen (Aufsichtsrat)

innosabi GmbH, München (Mitglied im Beirat)

Laya Technologies GmbH, München (Mitglied im Beirat)

cavago Pte. Ltd., Singapur (Mitglied im Beirat)

Deutsche Bank AG, München (Mitglied im Beirat Süd)

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2022 eine Vergütung in Höhe von insgesamt T€ 291 (Vorjahr: T€ 175).

Konzernzugehörigkeit:

Die EQS Group AG stellt als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss (für den größten und zugleich kleinsten Kreis von Unternehmen) gemäß IFRS auf. Dieser Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Honorar des Abschlussprüfers:

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Honoraraufwendungen für den Abschlussprüfer von insgesamt T€ 268 (Vorjahr: T€ 120) erfasst. Davon entfallen auf Abschlussprüfungsleistungen für 2022 T€ 211 (Vorjahr: T€ 120). Des Weiteren wurden im Geschäftsjahr 2022 Aufwendungen für Abschlussprüfungsleistungen des Vorjahres in Höhe von T€ 57 erfasst.

Nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte derivative Finanzinstrumente:

Für das langfristige Darlehen mit Nominalbetrag in Höhe von € 7,00 Mio. setzt die EQS Group AG ein Zinscap ein, um sich gegen einen Anstieg des Zinssatzes abzusichern. Das Derivat weist per 31.12.2022 einen Marktwert in Höhe von T€ 212 sowie einen Buchwert von T€ 11,4 auf. Die Zinsgrenze des Zinscaps beträgt 0,00%. Die Laufzeit des Derivats entspricht der Laufzeit des Darlehens. Die Prämie wird in den sonstigen Vermögensgegenständen aktiviert und über die Laufzeit aufgelöst.

Für das neue Darlehen mit Nominalbetrag in Höhe von € 30,00 Mio. setzt die EQS Group AG ein weiteres Zinscap ein, um sich gegen einen Anstieg des Zinssatzes abzusichern. Das Derivat weist per 31.12.2022 ein Marktwert von T€ 505 sowie einen Buchwert von T€ 427,8 auf. Die Zinsgrenze beträgt 3%. Die Prämie wird in den sonstigen Vermögensgegenständen aktiviert und über die Laufzeit aufgelöst.

Gewährleistungsverträge:

Für die finanzielle Absicherung der Unternehmensfortführung der französischen Tochtergesellschaft besteht eine zeitlich unbefristete Garantieerklärung. Im Geschäftsjahr 2023 ist planmäßig nur mit einer geringen, weiteren Darlehensinanspruchnahme zu rechnen.

Für die finanzielle Absicherung der Unternehmensfortführung der schweizer Tochtergesellschaft besteht eine Rangrücktrittsvereinbarung für das gewährte Darlehen in Höhe von CHF 9,50 Mio. Auf Grund der hohen Profitabilität der Gesellschaft wird nicht von einer Inanspruchnahme im Geschäftsjahr 2023 ausgegangen.

Für die Anwendung der Erleichterungsregelungen des § 264 Abs. 3 HGB hat die Business Keeper GmbH eine Verlustübernahmeerklärung für das Geschäftsjahr vom 01.04.2022 bis 31.03.2023 erhalten. In der Erklärung verpflichtet sich die EQS Group AG dazu einen entstehenden Jahresfehlbetrag im folgenden Geschäftsjahr auszugleichen, soweit dieser nicht dadurch ausgeglichen wird, dass den Gewinnrücklagen Beträge entnommen werden. Das Risiko der Inanspruchnahme dieser Vereinbarung wird als gering eingestuft.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag:

Der Angriffskrieg gegen die Ukraine stellt ein wesentliches Risiko für die Weltwirtschaft dar. Eine weitere Eskalation der Krise innerhalb Europas oder sogar weltweit könnte gravierende wirtschaftliche Folgen haben. Es wurde nach dem Stichtag von der Geschäftsführung beschlossen, sich von dem Russlandgeschäft im Finanzjahr 2023 zu trennen und die Gesellschaft zu liquidieren.

Von der aktuell wichtigsten Regulierung für die EQS Group AG, der europäischen Hinweisgeberrichtlinie (EU-Direktive 2019/1937), welche seit Dezember 2021 gilt, erwarten wir uns deutliche Wachstumsimpulse. Die Regulierung wurde jedoch in vielen EU-Mitgliedsländern, darunter auch Deutschland, bis dato noch nicht umgesetzt. Die Bundesregierung hat zum Jahresende 2022 zwar ein Gesetz beschlossen. Die zum Inkrafttreten notwendige Zustimmung des Bundesrats wurde in der ersten Jahressitzung im Februar 2023 jedoch verwehrt. Im nächsten Schritt wird voraussichtlich eine Kompromisslösung erarbeitet. Wir erwarten eine Umsetzung der europäischen Hinweisgeberrichtlinie in nationales Recht in Deutschland spätestens im dritten Quartal 2023 und damit verbunden weitere Umsatzsteigerungen im Produktbereich Hinweisgebersysteme.

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2022 wurden die zuvor kurz- und mittelfristig fälligen Finanzschulden aus den Unternehmenskäufen 2021 im Rahmen einer Anschlussfinanzierung in Form eines langfristigen Bankdarlehens refinanziert. Für die wesentlichen Darlehensverträge sind, wie auch in der Vergangenheit, Financial Covenants vereinbart, welche sich am erreichten EBITDA bzw. ab 30.09.2023 an dem Verhältnis Nettoverschuldung zu EBITDA zu festen Zeitpunkten während der Darlehenslaufzeit orientieren. Die Nichteinhaltung der vereinbarten Financial Covenants kann zu schwerwiegenden Konsequenzen im Hinblick auf die Sicherstellung der Unternehmensfinanzierung führen. Zum Stichtag 31.12.2022 kam es zur Nichteinhaltung des EBITDA-Covenants. In Q1 2023 ist die Einhaltung dieses Covenants gefährdet. Infolgedes-

sen wurde mit den Banken eine Zusatzvereinbarung zum Darlehensvertrag geschlossen, welche den EBITDA-Covenant für 2022 nachträglich aufhebt und die Anpassung der Financial Covenants für 2023 entsprechend der Planungsprämissen für 2023 vereinbart. Infolgedessen wurde die Zinsmarge für den Zeitraum 01.01.2023 bis 30.09.2023 um 25 Basispunkte erhöht. Damit wurde das Risiko für die kommenden zwei Geschäftsjahre bei Annahme eines planmäßigen Geschäftsverlaufs, insbesondere im Hinblick auf die Gesetzesumsetzung der Hinweisgeberberichtlinie, behoben.

München, 28.03.2023



Achim Weick
(Vorstandsvorsitzender)



Christian Pflieger
(Vorstand)



Marcus Sultzer
(Vorstand)



André Silvério Marques
(Vorstand)

Anlage 2 zum Anhang - Anteilsbesitzliste zum 31.12.2022

Name und Sitz des Unternehmens in tausend	Währung	Kurs	Höhe des Anteils	Zeitpunkt erstmaligen Beteiligung	Eigenkapital	Ergebnis
		31.12.2022	in %		Landeswährung	Landeswährung
					31.12.2022	31.12.2022
Financial Markets & Media GmbH, München*, **	EUR	-	100,00%	24.09.2007*	414	0
EquityStory RS LLC., Moskau, Russland**	RUB	79,6242	100,00%	03.12.2008	31.538	7.279
EQS GROUP AG, Zürich, Schweiz**	CHF	0,9847	100,00%	09.11.2012	1.127	1.049
EQS Asia Ltd., Hong Kong**	HKD	8,3163	100,00%	17.12.2012	16.937	-1.233
EQS TodayIR Ltd, Hong Kong**	HKD	8,3163	mittelbar über EQS Asia Ltd.	24.04.2014	-5.109	-1.346,13
EQS Group (Shenzhen) Ltd, China**	CNY	7,3582	mittelbar über EQS TodayIR Ltd.	24.04.2014	6.845	937
TodayIR (Taiwan) Holdings Limited , Hong Kong**	HKD	8,3163	mittelbar über EQS Asia Ltd.	24.04.2014	-2.521	51
EQS Digital IR Pte. Ltd., Singapur**	SGD	1,43	mittelbar über EQS Asia Ltd.	24.04.2014	1.017	9
EQS Web Technologies Pvt. Ltd., Kochi, Indien**	INR	88,171	100,00%	19.06.2014	127.705	22.860
EQS Group Ltd., London, Großbritannien**	GBP	0,88693	100,00%	17.12.2015	-1.212	-10
EQS Group Inc., New York, USA**	USD	1,0666	100,00%	22.12.2015	-4.660	-477
EQS GROUP SAS, Paris, Frankreich**	EUR	-	100,00%	17.07.2017	-3.629	-557
EQS Group A/S, Kopenhagen, Dänemark**	DKK	7,4365	100,00%	11.01.2021	4.656	-1.301
EQS Group S.r.l., Mailand, Italien**	EUR	-	100,00%	23.02.2021	-616	-384
EQS Group doo, Belgrad, Serbien**	RSD	117,6744	100,00%	10.05.2021	7.469	4.494
EQS Group GmbH, Wien, Österreich**	EUR	-	100,00%	03.07.2021	28	64
Business Keeper GmbH (eh. ICS International Compliance Software Beteiligungs GmbH), Berlin**,***	EUR	-	100,00%	14.07.2021	1.913	-21.099
EQS Group Regtech S.L.U., Madrid**	EUR	-	100,00%	14.07.2021	-969	-857

* Ergebnisabführungsvertrag

** Werte wurden aus den IFRS Reporting der Gesellschaften zum 31.12.2022 (HB II) entnommen

*** Gesellschaft mit abweichendem Wirtschaftsjahr

LAGEBERICHT der EQS Group AG, Münche

Geschäftsjahr 2022

A. Grundlagen des Unternehmens

Sämtliche im Lagebericht vorausschauenden Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten. Tatsächliche künftige Ergebnisse können von den Erwartungen abweichen. Prozentangaben sind kaufmännisch ohne Nachkommastelle gerundet. Millionen (Mio.) sind mit zwei Nachkommastellen und Tausend (T€) ohne Nachkommastellen angegeben.

Geschäftsmodell

Die **EQS Group** ist ein internationaler Cloudsoftware-Anbieter in den Bereichen **Corporate Compliance, Investor Relations** und **ESG**. Neben der Zentrale in München verfügt das Unternehmen über Standorte in verschiedenen Finanzmetropolen der Welt sowie über Technologiezentren in Kochi (Indien) und Belgrad (Serbien).

Unsere **Mission „creating trusted companies“** treibt uns in unserer täglichen Arbeit an. Unser **Ziel** ist es, der **führende europäische Cloud-Anbieter für globale Investor Relations- & Corporate Compliance-Lösungen** zu werden.

Weltweit nutzen Tausende Unternehmen die **Produkte der EQS Group**. Die Produkte der EQS Group sind in der **Cloud-basierten** Software **EQS COCKPIT** gebündelt. Damit lassen sich Compliance-Prozesse in den Bereichen Hinweisgeberschutz und Fallbearbeitung, Richtlinienmanagement und Genehmigungsprozesse ebenso professionell steuern wie das Geschäftspartnermanagement, die Insiderlistenverwaltung und die Meldepflichten.

Börsennotierte Unternehmen nutzen zudem ein globales Newswire, Investor Targeting und Kontaktmanagement, aber auch IR-Webseiten, digitale Berichte und Webcasts für eine effiziente und sichere Investorenkommunikation.

Darüber hinaus entwickelt die EQS Group Software für das Management von ESG-Daten (Umwelt, Soziales, Unternehmensführung), die **Erfüllung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten** entlang der Lieferketten von Unternehmen, sowie für eine regelkonforme Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Aus der Bereitstellung von Cloudsoftware erzielen wir umfassende SaaS-Erlöse. Zusätzlich generieren wir wiederkehrende Erlöse für die Berichtskonvertierung und Einreichung von Finanzinformationen (Filing), für die Durchführung von Video- und Audiowebscasts sowie

laufende Subskriptionserlöse aus dem Hosting und der Pflege dieser Anwendungen. Im Nachrichtenbereich erhalten wir Erlöse pro Nachricht in Abhängigkeit vom gewählten Verbreitungsnetzwerk. Einmalige Erlöse resultieren aus dem Setup von Webseiten, Apps, Charts, Tools oder digitalen Berichten.

Zur **Messung unseres Unternehmenserfolges** auf Konzernebene und Gesellschaftsebene nutzen wir finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren.

Die **wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren** sind dabei **Umsatz (-wachstum) und EBITDA¹**.

Die **wichtigsten nicht-finanziellen Leistungsindikatoren** sind Anzahl **neuer SaaS-Kunden**, **Neu-ARR²** (Annual Recurring Revenue), die **Kundenzufriedenheit** und die **Mitarbeiterzufriedenheit**. Der Neu-ARR ist dabei als neu hinzugewonnenes wiederkehrendes, annualisiertes Auftragsvolumen definiert. Die Kundenzufriedenheit messen wir anhand des Net Promoter Score, der Differenz von Kundenempfehlungsquote und Ablehnungsquote, im Rahmen anonymisierter Online-Fragebögen. Die Umfrage richtet sich dabei insbesondere an Konzernkunden weltweit und erfragt die Zufriedenheit mit den Dienstleistungen, den neuen Produkten und dem Kundenservice. Die Mitarbeiterzufriedenheit wird anhand einer globalen Umfrage gemessen, bei der die Mitarbeitenden in einem anonymisierten Onlinefragebogen über die Zufriedenheit mit dem Arbeitgeber auf einer Skala von 1 bis 5 abstimmen.³ Die Umfrage misst schwerpunktmäßig die Zufriedenheit der Mitarbeitenden mit der Bezahlung, den Arbeitszeiten, der internen Zusammenarbeit, der internen Kommunikation und den Entwicklungsmöglichkeiten.

Jeder Leistungsindikator begünstigt die Schaffung von Werten insbesondere einer adäquaten Kapitalmarktrendite. Letztlich sind aber engagierte Mitarbeitende ausschlaggebend für die Zufriedenheit und Loyalität unserer Kunden und den Unternehmenserfolg.

¹ Das EBITDA wird dabei als Gesamtleistung (Umsatzerlöse, sonstige betriebliche Erträge sowie aktivierte Eigenleistungen) abzüglich bezogener Leistungen, Personalaufwand und sonstiger betrieblicher Aufwendungen errechnet.

² Der Neu-ARR ist der hinzugewonnene wiederkehrende annualisierte Umsatz.

³ Dabei steht die Wahl der 1 für sehr unzufrieden und die 5 für sehr zufrieden.

Forschung und Entwicklung

Die laufende **Weiterentwicklung bestehender Produkte und die Neuentwicklung von Cloudlösungen** stellen sicher, dass die Anwendungen aktuellen und künftigen Anforderungen unserer Kunden entsprechen und bilden die Grundlage für unser zukünftiges Wachstum. Das Jahr **2022** war von weiterhin hohen Produktentwicklungsaufwendungen geprägt.

Im Zentrum der Produktentwicklung steht das **EQS COCKPIT**, unsere zentrale, cloudbasierte Plattform, die für alle Geschäftsbereiche entwickelt wird.

Im Segment **Investor Relations** wurde die **Weiterentwicklung** der bestehenden Applikationen CRM, Mailing und Investors **vorangetrieben**. Ebenso wurde die Entwicklung **neuer Applikationen** wie Roadshow Manager und Sentiment Analyse **in einer Beta-Version gelaunched**.

Im Segment **Compliance** lag der Schwerpunkt der Entwicklungstätigkeiten auf der **Fertigstellung der ersten Version des Compliance COCKPIT**. Hierzu wurde unsere **Whistleblowing-Lösung Integrity Line vollständig** in das Compliance COCKPIT **integriert** sowie die **bestehenden Applikationen Approval Manager und Policy Manager** um wesentliche Funktionen **erweitert**. Schließlich wurde mit der **Entwicklung des Risk Managers**, einer Applikation, die insbesondere für das Monitoring der Lieferkettenrisiken relevant ist, begonnen. Diese soll noch im ersten Quartal 2023 gelaunched werden. Damit wird das Produktangebot im Bereich Compliance deutlich ausgebaut und der Plattformansatz aus dem Bereich Investor Relations übernommen.

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2022 **selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte** in Höhe von **€ 2,26 Mio.** (Vorjahr: € 2,32 Mio.) aktiviert, davon im Segment IR € 1,55 Mio. und im Segment Compliance T€ 707. Dies sind 41% aller Forschungs- und Entwicklungskosten (€ 5,54 Mio.). Hierin sind auch der EQS Group AG in Rechnung gestellte Programmierleistungen der konzerninternen Entwicklungsdienstleister EQS Webtechnologies Pvt. Ltd. in Indien sowie EQS Group d.o.o. in Serbien in Höhe von gesamt € 1,69 Mio. enthalten. Die **Abschreibungen** auf selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände beliefen sich im Berichtszeitraum auf **T€ 918** (Vorjahr T€ 851)

B. Wirtschaftsbericht

Das wirtschaftliche Umfeld

In **2022** ist die **Weltwirtschaft** in einem schwierigen Umfeld gemäß Weltbank⁴ voraussichtlich nur um **+2,9%** (Vorjahr: +5,9%) gewachsen (**reales BIP**). Die bestehenden Probleme in den Lieferketten, die hohe Inflation und damit verbundene Leitzinserhöhungen sowie der anhaltende Krieg in der Ukraine trüben die Erwartungen für 2023 weiter. Auch wenn eine Rezession in den Industrieländern aktuell vermeidbar scheint, birgt eine weitere Eskalation des Krieges innerhalb Europas oder eine anhaltend hohe Inflation gravierende wirtschaftliche Risiken für die globale Wirtschaft.

Entsprechend war auch die konjunkturelle Lage in **Deutschland** im Jahr 2022 noch von Wachstum geprägt, wenn auch unterproportional zur Weltwirtschaft. Insbesondere die weiter bestehenden Engpässe bei den Lieferketten und die infolge des Ukraine-Kriegs stark gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise belasteten die exportorientierte deutsche Volkswirtschaft. Für 2022 wird gemäß dem Statistischen Bundesamt⁵ mit einem Anstieg des realen BIP in Deutschland von **+1,9%** (Vorjahr: +2,9%) gerechnet. Wie für die Weltwirtschaft ist der Ausblick für 2023 deutlich schwächer.

Bedingt durch den schwachen Ausblick für die Wirtschaft fielen die **Börsenkurse** in der ersten Jahreshälfte 2022 global und in Deutschland deutlich, erholten sich infolge erster Anzeichen einer abschwächenden Inflation jedoch wieder leicht bis zum Jahresende. Ausgehend von 15.947 Punkten zu Jahresbeginn 2022 fiel der deutsche Leitindex **DAX** im Tief um -25% auf 11.861 Punkte und schloss **zum Jahresende** dann bei 13.923 Punkten, was einem Rückgang um **-13%** entspricht. Auch lag die Anzahl der Börsengänge (IPOs und Listings) in Deutschland im Prime- und General Standard mit **3 IPOs** deutlich unter dem Vorjahreswert von 19. Infolge von Delistings und Insolvenzen sank die Anzahl der im regulierten Markt (Prime- oder General Standard) gelisteten Unternehmen weiter. So waren zum 31.12.2022 **zwölf Unternehmen weniger** und damit lediglich **418 im regulierten Markt** vertreten. In den Freiverkehrsegmenten Scale und Basic Board stieg die Zahl an Unternehmen leicht auf 118 (+4) an.

⁴ Worldbank, Global Economic Prospects, Jan 2023

⁵ https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2023/01/PD23_020_811.html

Ertragslag

Die Ertragslage der EQS Group wird wesentlich vom Trend **steigender Regulierungen im Bereich Compliance** für Unternehmen und Organisationen geprägt.

Um die EQS Group hierfür optimal zu positionieren und die führende Marktposition zu erreichen, haben wir frühzeitig begonnen, den europäischen Markt für digitale Hinweisgebersysteme zu konsolidieren. So konnten wir im Januar 2018 die **IntegrityLine AG**, Zürich und im Januar 2021 die **Got Ethics A/S**, Kopenhagen erwerben. Im Juli 2021 konnten wir die **Business Keeper GmbH**, Berlin, einem auf dem deutschen Markt führenden Anbieter, übernehmen.

Von der aktuell **wichtigsten Regulierung** für die EQS Group AG, der **europäischen Hinweisgeberrichtlinie** (EU-Direktive 2019/1937), welche im **Dezember 2021** in Kraft trat, erwarten wir uns deutliche Wachstumsimpulse. Die Regulierung wurde jedoch in vielen EU-Mitgliedsländern, darunter auch Deutschland, bis dato nicht umgesetzt. Der **Bundestag** hat zum Jahresende **2022** zwar ein **Gesetz beschlossen**, die zum Inkrafttreten notwendige Zustimmung des **Bundesrats wurde in der ersten Jahressitzung im Februar 2023 jedoch verwehrt**. Die fehlende Umsetzung in Deutschland und weiteren EU-Ländern führte zu geringeren als geplanten Vertragsabschlüssen und damit verbunden einer geringeren Umsatzrealisierung.

Zusätzlich führten die schwachen volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen wie die hohe Inflation und damit verbundene Leitzinserhöhungen sowie der anhaltende Krieg in der Ukraine zu einer **Eintrübung der Konjunkturerwartungen** und damit verbunden, zu einer Investitionszurückhaltung bei Unternehmen und damit zu längeren Vertriebszyklen. Das **Kapitalmarktumfeld verschlechterte** sich gegenüber 2021 deutlich, was im Segment **Investor Relations** zu spüren war.

Infolgedessen konnte die **EQS Group AG** im Geschäftsjahr **2022** die **Umsatzerlöse** (inklusive der Umsätze mit verbundenen Unternehmen) zwar um **+13%** auf **€ 39,58 Mio.** (Vorjahr: € 34,94 Mio.) steigern, lag damit jedoch deutlich unterhalb des für 2022 prognostizierten Zielkorridors (+15% bis +30% Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr).

Das **Segment Investor Relations** war dabei besonders von der Unsicherheit der Kapitalmärkte betroffen. Entgegen dem geplanten Anstieg von **+5% bis +15%** kam es zu einem **leichten Umsatzrückgang** von **-2%**. Durch die planmäßige Migration bestehender Kunden auf das neue

IR COCKPIT und der damit verbundenen Erhöhung der meldevolumenunabhängigen SaaS-Verträge konnte der Rückgang im Bereich IR Products (-10%) größtenteils kompensiert werden.

Im **Segment Compliance** gab es mit einem Anstieg von **+13%** deutliche Wachstumsimpulse vom Produktbereich **Hinweisgebersysteme**. Jedoch fiel das Umsatzwachstum bedingt durch die weiterhin fehlende Umsetzung der EU-Hinweisgeberrichtlinie **geringer als geplant aus**. Beim LEI-Vergabeservice und, bedingt durch die ESEF-Regulierung, auch bei Filing kam es zu einer leicht über Plan liegenden Nachfrage. In Summe lag das **Umsatzwachstum** mit **+13%** jedoch unterhalb der **Prognose** Umsatzsteigerung für 2022 gegenüber dem Vorjahr (**+20% bis +40%**). Die Erlöse mit verbundenen Unternehmen stiegen um **+69%** erneut deutlich überproportional an, was auf das starke Umsatzwachstum der Tochtergesellschaften im Produktbereich Hinweisgebersysteme, in dem die EQS Group AG wesentliche Leistungen für Tochtergesellschaften erbringt, zurückzuführen ist.

Die **Gesamtleistung**, Umsatzerlöse zuzüglich aktivierter Eigenleistungen, Bestandsveränderungen und sonstiger betrieblicher Erträge, erhöhte sich um **+12%** auf **€ 42,29 Mio.** (Vorjahr: € 37,6 Mio.). Der Anstieg basiert vorrangig auf dem Anstieg der Umsatzerlöse um € 4,64 Mio. Die darin enthaltenen **aktivierten Eigenleistungen** sind leicht rückäufig bei **€ 2,26 Mio.** (Vorjahr: € 2,32 Mio.). Die **sonstigen betrieblichen Erträge** lagen mit **T€ 429** (Vorjahr: T€ 388) leicht über Vorjahr.

Die **operativen Aufwendungen**, bezogene Leistungen, Personalaufwand, Abschreibungen und sonstige betriebliche Aufwendungen, erhöhten sich in Summe überproportional zur Umsatzentwicklung um **+23%** auf **€ 47,42 Mio.** (Vorjahr: € 38,6 Mio.). Maßgeblich für die starke Erhöhung des Aufwands in 2022 war ein starker Anstieg der bezogenen Leistungen und betrieblichen Aufwendungen verbundener Unternehmen, was auf einen höheren Integrationsgrad der akquirierten und gegründeten Tochtergesellschaften zurückzuführen ist.

So erhöhte sich die größte Aufwandsposition, die **Personalaufwendungen**, um **+14%** auf **€ 21,25 Mio.** (Vorjahr: € 18,66 Mio.) und damit proportional zur Umsatzentwicklung. Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die EQS Group AG 253 Mitarbeitende (Vorjahr: 235).

Die **bezogenen Leistungen** erhöhten sich, deutlich überproportional zum Umsatz um **+40%** auf **€ 11,54 Mio.** (Vorjahr: € 8,22 Mio.). Während die bezogenen Leistungen von Dritten nahezu unverändert blieben, stiegen die bezogenen Leistungen verbundener Unternehmen um **+82%** gegenüber dem Vorjahr an, was darauf zurückzuführen ist, dass die EQS Group AG wesentliche

Leistungen für den Produktbereich Hinweisgebersysteme von Tochtergesellschaften bezieht. Diese fielen insbesondere durch die hohe operative Integration der Business Keeper GmbH deutlich höher aus als ursprünglich geplant.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** stiegen ebenfalls deutlich um **+29%** auf **€ 12,45 Mio.** (Vorjahr: € 9,67 Mio.). So stiegen zum einen die Aufwendungen für IT-Infrastruktur und Aufwendungen für Rechtsberatung im Rahmen der Bezugsrechtskapitalerhöhung und der Refinanzierung gegenüber dem Vorjahr weiter an. Zum anderen erhöhten sich die Aufwendungen durch verbundene Unternehmen infolge der Integration der akquirierten Unternehmen deutlich stärker als erwartet.

Das **EBITDA** reduzierte sich infolgedessen auf **€ -2,96 Mio.** (Vorjahr: € 1,10 Mio.) und lag damit wesentlich unterhalb der ursprünglichen Erwartung von € +3 Mio. bis € +6 Mio. für 2022.

Die **Abschreibungen** auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen erhöhten sich nur leicht um **+3%** gegenüber dem Vorjahr auf **€ 2,17 Mio.** (Vorjahr: € 2,10 Mio.). Das **EBIT** lag damit bei **€ -5,13 Mio.** (Vorjahr: € -1,00 Mio.).

Das **Finanzergebnis**, bestehend aus den Beteiligungserträgen und -aufwendungen, Ergebnissen aus Verlustübernahme sowie Zinserträgen und -aufwendungen, fiel mit **€ -2,52 Mio.** (Vorjahr: € -2,8 Mio.) in 2022 etwas besser aus. Der weiterhin hohe Aufwand ist insbesondere auf **Zinsaufwendungen** aus Finanzverbindlichkeiten (€ 2,10 Mio.) sowie auf außerplanmäßige **Abschreibungen** auf die Beteiligung an der russischen Tochtergesellschaft **EquityStory RS LLC.**, zurückzuführen. Der Beteiligungsbuchwert der Tochtergesellschaft wurde infolge der mit dem Ukraine-Krieg verbundenen Einschränkung und Kürzung des Geschäfts in 2022 vollständig um T€ 729 abgeschrieben. Der **Verlust vor Steuern** lag mit **€ -7,64 Mio.** entsprechend nochmals höher als in 2021 (Vorjahr: € -3,79 Mio.). Durch die Zuführung latenter Steuern auf Grund der Aktivierungsfähigkeit latenter Steueransprüche im Zuge künftiger Gewinnerwartungen in Höhe von € 2,1 Mio. lag der **Jahresfehlbetrag** im Geschäftsjahr 2022 bei **€ -5,56 Mio.** (Vorjahr: € -3,47 Mio.).

Vermögens- und Finanzlage

Die **Bilanzsumme** blieb zum 31.12.2022 mit **€ 167,64 Mio.** nahezu unverändert (Vorjahr: € 163,91 Mio.). So flossen die **Bruttoerlöse** aus der im März durchgeführten **Kapitalerhöhung** zu großen Teilen in die **Tilgung von Darlehen**, weswegen sich die **Liquiden Mittel** im Vorjahresvergleich auf **€ 3,46 Mio.** (€ 4,35 Mio.) reduzierten.

Die **Finanzanlagen** erhöhten sich leicht von € 134,81 Mio. auf **€ 134,97 Mio.** infolge der Abschreibung der Beteiligung an der russischen Tochtergesellschaft **EquityStory RS LLC**. (T€ 729) sowie gegenläufig der Erhöhung der Beteiligung an der Got Ethics A/S auf Grund nachträglicher Anschaffungskosten (T€ 968).

Die **Immateriellen Vermögensgegenstände** erhöhten sich um **+4%** auf **€ 16,95 Mio.** (Vorjahr: € 16,25 Mio.) im Wesentlichen durch zusätzliche aktivierte Eigenleistungen. Es sind darin zum 31.12.2022 Wertansätze für Geschäfts- oder Firmenwerte von € 4,10 Mio. (Vorjahr: € 4,6 Mio.) enthalten. Das **Sachanlagevermögen** lag zum Bilanzstichtag bei **T€ 823** (Vorjahr: T€ 919)

Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** zum Stichtag nur um **+7%** auf **€ 3,55 Mio.** (Vorjahr: € 3,33 Mio.) Der zum Umsatz deutlich unterproportionale Anstieg ist in erster Linie auf den steigenden Anteil an Vorauszahlungen auf Jahresverträge (passive Rechnungsabgrenzungen) zurückzuführen. Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen erhöhten sich dagegen deutlich auf € 1,88 Mio. (T€ 687), was auf den starken Anstieg der Umsätze in diesem Bereich zurückzuführen ist.

Die **aktiven latenten Steuern** erhöhten sich um € 2,50 Mio. auf **€ 4,15 Mio.** (Vorjahr: € 1,65 Mio.) im Zusammenhang mit der Aktivierung von latenten Steueransprüchen auf steuerliche Verlustvorträge zum Stichtag 2022. Planmäßig wird von einer Verwertung innerhalb der kommenden vier bis fünf Jahre ausgegangen.

Das **Eigenkapital** erhöhte sich zum 31.12.2022 durch die Kapitalerhöhung (Bruttoemissionerlös € 45,04 Mio.) deutlich auf **€ 114,36 Mio.** (€ 74,91 Mio.). Der Bilanzverlust beträgt auf Grund des Jahresfehlbetrags von € -5,56 Mio. zum Stichtag € -2,7 Mio. (Vorjahr: Bilanzgewinn von € 2,84 Mio.). Im Anhang sind Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG zum Bestand an eigenen Aktien enthalten.

Die **Rückstellungen** erhöhten sich um **+7%** auf **€ 1,52 Mio.** (Vorjahr: € 1,43 Mio.) im Wesentlichen auf Grund höherer Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (T€ 772;

Vorjahr: T€ 599), pensionsähnlicher Rückstellungen (T€ 98; Vorjahr: 0) und Rückstellung für Abschlussprüfung (T€ 255; Vorjahr: T€ 147). Gegenläufig wirken geringere Boni- und Provisionsrückstellungen (T€ 174; Vorjahr: T€ 359) und Urlaubsrückstellungen (T€ 25; Vorjahr: T€ 66). Während die **Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten** mit Dritten auf **T€ 723** (Vorjahr: € 1,28 Mio.) zurückgingen, stiegen die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** infolge des erhöhten Bezugs von Leistungen innerhalb des Konzerns deutlich von € 2,22 Mio. auf € 6,19 Mio. Die Rückzahlung des Darlehens durch die Verkäuferin der Business Keeper GmbH in Höhe von € 17,00 Mio. führte zu einem deutlichen Rückgang der **sonstigen Verbindlichkeiten** auf **€ 1,68 Mio.** (Vorjahr: € 17,5 Mio.). Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten stiegen infolge höhere Kundenvorauszahlungen um **+36%** auf **€ 4,82 Mio.** (Vorjahr: € 3,55 Mio.). Die **passiven latenten Steuern** stiegen im Wesentlichen durch die Aktivierung von Entwicklungskosten in den immateriellen Vermögensgegenstände auf **€ 3,80 Mio.** (Vorjahr: € 3,40 Mio.).

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** reduzierten sich durch die Tilgungen in 2022, zum 31.12.2022 deutlich auf **€ 34,47 Mio.** (Vorjahr: € 59,5 Mio.). Die verbleibenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden ab November 2022 im Zuge eines Konsortialkreditvertrags (€ 30,00 Mio.) **langfristig refinanziert** und sehen die Einhaltung vertraglicher Financial Covenants in Bezug auf das EBITDA bzw. ab 30.9.2023 der Nettoverschuldung im Verhältnis zu EBITDA vor. Entsprechend besteht zum 31.12.2022 eine **Nettoverschuldung** (liquide Mittel abzüglich Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und dem Verkäuferdarlehen) von **€ 31,02 Mio.** (31.12.2021: € 72,15 Mio.). Die **Eigenkapitalquote** stieg zum Bilanzstichtag aufgrund der Kapitalerhöhung und der Darlehenstilgungen auf **68%** (Vorjahr: 46%).

Aufgrund des geringen Umfangs an Fremdwährungsumsätzen (20% bis 25%), welche überwiegend in Hartwährungen (CHF, GBP, HKD, USD) anfallen und zum Teil von gegenläufigen Entwicklungen geprägt sind, wird zurzeit noch auf **Wechselkurssicherungsgeschäfte verzichtet**. Sämtliche Bankdarlehen sind zudem in Euro notiert. Zur **Steuerung der Liquidität** bedient sich die Gesellschaft einer Kurzfristliquiditätsplanung sowie einer rollierenden Mehrjahresliquiditätsplanung. In Bezug auf das Zinsänderungsrisiko erfolgte eine Absicherung durch Zinsderivate im Zusammenhang mit der Finanzierung der im Vorjahr durchgeführten Unternehmenskäufe der Got Ethics A/S und der Business Keeper GmbH, welche variabel verzinst werden.

Gesamtaussage zur Lage der Gesellschaft

Die Ertragslage der EQS Group AG wird wesentlich vom Trend **steigender Regulierungen im Bereich Compliance** für Unternehmen und Organisationen geprägt. Die aktuell wichtigste Regulierung, die **europäische Hinweisgeberrichtlinie**, gilt seit **Dezember 2021**, wird aber in den meisten Mitgliedsländern, darunter auch Deutschland, voraussichtlich erst im Jahr 2023 gesetzlich umgesetzt. Die **EQS Group AG** konnte im Geschäftsjahr **2022** die **Umsatzerlöse** (inklusive der Umsätze mit verbundenen Unternehmen) um **+13%** auf **€ 39,58 Mio.** (Vorjahr: € 34,9 Mio.) steigern, und lag damit jedoch unterhalb des für 2022 prognostizierten Zielkorridors (+15% bis +30%).

Die **operativen Aufwendungen**, bezogene Leistungen, Personalaufwand, Abschreibungen und sonstige betriebliche Aufwendungen, erhöhten sich im Hinblick auf das für 2022 geplante Wachstum überproportional zur Umsatzentwicklung um **+23%** auf **€ 47,42 Mio.** (Vorjahr: € 38,6 Mio.). Das **EBITDA** reduzierte sich infolgedessen auf **€ -2,96 Mio.** (Vorjahr: € 1,10 Mio.) und lag damit wesentlich unterhalb der Planungserwartung für 2022.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** reduzierten sich durch die Tilgungen in 2022, zum 31.12.2022 deutlich auf **€ 34,47 Mio.** (Vorjahr: € 59,5 Mio.). Die verbleibenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden **langfristig refinanziert**. Die **Eigenkapitalquote** stieg zum Bilanzstichtag aufgrund der Kapitalerhöhung und der Darlehenstilgungen auf **68%** (Vorjahr: 46%). Und somit hat sich die Kapitalstruktur und die Lage der Gesellschaft insgesamt deutlich verbessert. Zwar blieb die Geschäftsentwicklung in 2022 hinter dem initialen Plan zurück, jedoch wurde, wie im Vorjahr, ein deutliches Umsatzwachstum erreicht.

C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebe

In 2022 war die **Weltwirtschaft** durch die hohe Inflation und den damit verbundenen Leitzinserhöhungen, dem Krieg in der Ukraine sowie weiter bestehenden Lieferkettenproblemen von schwierigen Rahmenbedingungen geprägt. Dies führte auch zu einer **Eintrübung des wirtschaftlichen Ausblickes** und **Rezessionssorgen in Europa** mit Blick auf das Jahr 2023.

Für 2023 erwartet die Weltbank⁶ mit **+1,7%** (202 e: +2,9%) ein deutlich geringeres Wachstum des **realen BIP** der Weltwirtschaft. Die nachfolgenden Prognosen zur Geschäfts-, Finanz- und Ergebnisentwicklung der EQS Group AG im Geschäftsjahr 2023 stehen daher unter dem Vorbehalt, dass der Krieg in der Ukraine regional begrenzt und die negativen Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung in den europäischen bzw. weltweiten Volkswirtschaften überschaubar bleiben. Im Falle einer Ausweitung des Krieges können sich weitreichende Konsequenzen für die Geschäftsentwicklung ergeben.

Unter diesen Annahmen **prognostiziert der Vorstand der EQS Group AG** für das Geschäftsjahr 2023 einem **Umsatzanstieg** von **+9% bis +17%** gegenüber dem Vorjahr auf dann **€ 43 Mio. bis € 46 Mio.**

Für das **Segment Compliance** wird für das Geschäftsjahr 2023 ein **Umsatzplus** von **+9% bis +32% geplant**. Dabei erwarten wir eine Umsetzung der europäischen Hinweisgeberrichtlinie in nationales Recht in Deutschland spätestens im dritten Quartal 2023 und damit verbunden weitere Umsatzsteigerungen im Produktbereich Hinweisgebersysteme.

Im Segment **Investor Relations** erwarten wir für 2023 bedingt durch die hohe Unsicherheit und Zurückhaltung der Investoren wieder eine geringe Anzahl an **Börsengängen**. Wir rechnen daher mit einem **Umsatzwachstum** von **+10%**. Diese Steigerung ist insbesondere auf eine Geschäftsausweitung des IR COCKPIT zurückzuführen.

⁶ Worldbank, Global Economic Prospects, Jan 2023

Für das **EBITDA** der EQS Group AG erwarten wir für **2023** aufgrund der anstehenden gesetzlichen Umsetzung der Hinweisgeberrichtlinie in Deutschland und anderen europäischen Ländern eine Bandbreite von **€ 0 Mio. bis € +3 Mio.**

Bei der Kennzahl **Neu-ARR**, die das vertraglich neu abgeschlossene wiederkehrende Geschäftsvolumen beziffert, erwarten wir ein Volumen von mindestens **€ 5 Mio.**

Im Bereich der **neuen SaaS-Kunden** liegt der Fokus in 2023 wieder auf der Anzahl an Unternehmen und Organisationen, welche das **Hinweisgebersystem** der EQS Group AG nutzen werden. In Deutschland sollen **mindestens 1.000 Kunden** gewonnen werden.

Für 2023 erwarten wir eine **gleichbleibend hohe Mitarbeiterzufriedenheit** (2022: 4,02 von 5 erreichbaren Stufen). Auch für die **Kundenzufriedenheit** gemessen am Net Promoter Score einen **stabil hohen Wert** (2022: 50).

Risikobericht

Die Risikopolitik der EQS Group AG ist integraler Bestandteil der Unternehmenspolitik. Unser Ziel ist es, den Unternehmenswert bei möglichst dauerhaft angemessenen Renditen kontinuierlich zu steigern. Da die Verfolgung des Ziels unmittelbar mit potenziellen Risiken verbunden ist, stellt der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken den wesentlichen Grundsatz unserer Risikopolitik dar.

Systematisches Risiko- und Chancenmanagement zur frühzeitigen Erkennung und Bewertung von Risiken sowie die Nutzung entsprechender Maßnahmen zur Risikoreduzierung, werden als fortwährende Aufgabe des Vorstands und Führungsaufgabe in jedem Unternehmensbereich angesehen. Die Risikopolitik des Konzerns berücksichtigt auch, dass die Bereitschaft Risiken einzugehen eine notwendige Voraussetzung zur Nutzung von Chancen ist. Der Vorstand der EQS Group AG trägt die Gesamtverantwortung für ein effektives Risiko- und Chancenmanagement, durch das ein umfassendes und einheitliches Management sämtlicher wesentlicher Risiken und Chancen sichergestellt werden soll.

Zur Erkennung, Bewertung und Steuerung von Risiken setzt der Vorstand ein Risiko-Instrument ein, bei dem die Einzelrisiken jeweils bewertet werden und die Einzelbewertungen zu einer Gesamtgröße aggregiert werden (sog. Risikokapital bzw. Gesamtrisikokapital).

Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich auf die Risiken der EQS Gruppe insgesamt, an denen die EQS Group AG als Mutter- und Holdinggesellschaft unmittelbar und mittelbar betroffen ist.

Umfeldrisiken

Die langfristige Entwicklung der EQS Group AG wird maßgeblich von den **volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen** in den Märkten im In- und Ausland beeinflusst. Dabei spielen konjunkturelle Entwicklungen, gesetzliche Rahmenbedingungen und die Kapitalmarktentwicklungen eine Rolle. Im Jahr 2022 gab es eine Reihe von schwerwiegenden Ereignissen, die zu einer deutlichen Verschlechterung der volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Unternehmen in Europa und in vielen Teilen der Welt, darunter auch die EQS Group AG, geführt haben. Europa leidet seit 2022 unter hoher Inflation. Ursächlich hierfür ist die expansive Geldpolitik der Europäischen Zentralbank als Reaktion auf die Krisen innerhalb der letzten fünfzehn Jahre (Finanzkrise 2009, Staatsschuldenkrise 2012 und COVID-

Krise 2020) sowie die durch die COVID-Krise und den russischen Angriffskrieg ausgelösten Störungen weltweiter Lieferketten und Verknappungen des Rohstoffangebots. Damit verbunden sind bestimmte politisch-rechtliche Risiken wie Sanktionen oder Beschränkungen insbesondere mit Blick auf Russland eingetreten.

Die Schadenswahrscheinlichkeit in Bezug auf politisch-rechtliche Risiken (gesetzliche Beschränkungen) und insbesondere auf konjunkturelle Risiken (Rezession) ist infolge der Entwicklung von gering auf hoch bzw. von hoch auf sehr hoch, gestiegen. Die Risiken aus der globalen COVID-19-Pandemie in Bezug auf die konjunkturelle Entwicklung sind dagegen nicht weiter gestiegen und von offizieller Stelle wurde auch das Ende der Pandemie verkündet. In Summe sind die volkswirtschaftlichen Risiken jedoch deutlich gestiegen. Für die EQS Group AG kann dies zu einer Investitionszurückhaltung unserer Kunden und damit zu längeren Vertriebszyklen führen, was die Umsatzentwicklung der EQS Group AG negativ beeinflussen könnte.

Durch die Übernahme von zwei Wettbewerbern, der Business Keeper GmbH und der Got Ethics A/S, konnte das **Wettbewerbsrisiko** im Bereich Whistleblowing reduziert werden. Gleichzeitig steigt der Wettbewerb im Bereich Whistleblowing mit Fokus auf die Zielgruppen kleiner und mittelgroßer Unternehmen (KMU) durch neue lokale Anbieter. Unser Angebot von Produkten bündeln wir in einer Plattform, dem COCKPIT, was die Kundenbindung erhöht und dem Preisdruck entgegenwirken soll. Die Differenzierung zu den neuen Wettbewerbern über Qualität, Sicherheit und Kompetenz durch die langjährige Erfahrung ist ebenfalls wichtig. Das Risiko für die EQS Group AG im Bereich **Markt- und Branchenentwicklung** ist in Summe gestiegen.

Unternehmensspezifische Risiken

Unter dem Begriff unternehmensspezifische Risiken werden Risiken wie Wachstums-, Produkt-, Leistungs-, Steuerungs- und Personalrisiken zusammengefasst. Risikopotenziale ergeben sich vorrangig in den Bereichen der Internationalisierung, der Entwicklung von Produkten und im Bereich der Information Security. Die Analyse unternehmensspezifischer Risikofaktoren im Berichtszeitraum ergab im Vergleich zum Vorjahr ein weitgehend konstantes Risikoniveau. Die vielzähligen **Wachstumsaktivitäten** der EQS Group AG werden unter Verwendung von Marktrecherchen, Business-Case-Berechnungen und umfassendem Austausch zwischen Vertrieb, Produktmanagement, Software-Entwicklung sowie Management laufend überprüft.

Die **Internationalisierungsstrategie** der EQS Group AG ist bereits weit fortgeschritten und wir sind in den für unser Geschäft wichtigsten Ländern vor Ort mit lokalen Gesellschaften vertreten. Der operative Break-even einer neuen Gesellschaft wird nach circa fünf Jahren erwartet. Die Investitionen in die Auslandsexpansion der letzten Jahre haben sich ausgezahlt. Die meisten Gesellschaften sind bereits operativ profitabel. Die Tochtergesellschaft in Russland hat sich durch den Krieg in der Ukraine und ihren Folgen dagegen negativ entwickelt. Die Fortsetzung dieser Entwicklung ist auch für 2023 zu erwarten. Die EQS Group AG bewertet das Risiko aufgrund des sehr geringen Umfangs des Russlandgeschäfts und des Beschlusses das die Geschäftstätigkeit in Russland einzustellen als begrenzt ein.

Im Bereich Investor Relations festigt die Ausweitung der Geschäftsbeziehung im Zuge der erfolgreichen Migration der bestehenden Kunden auf das neue IR COCKPIT unsere **Marktposition**. Gleichzeitig sind die Umsätze in hohem Maße diversifiziert. 99% unserer Kunden repräsentieren einen Umsatzanteil von unter einem Prozent und in keinem Fall übersteigt der Umsatzanteil eines einzelnen Kunden fünf Prozent des Gesamtumsatzes. Bedingt durch das eingetrübte wirtschaftliche Umfeld, ausbleibende Börsengänge, Anpassungen in der Unternehmensstrategie sowie der Entwicklungen im russischen Markt kam es im Jahr 2022 zu einem Rückgang bei projektbezogenen Umsätzen. Dieser Rückgang konnte durch den erhöhten Anteil an wiederkehrendem Geschäft nahezu vollständig kompensiert werden, so dass unterm Strich nur ein minimaler Umsatzrückgang zu verbuchen war.

Die umfangreiche **Neuentwicklung** von Produkten für das **Compliance COCKPIT** führt zu einer hohen Risikobewertung im Bereich Produkt- und Leistungsrisiken. Die Schadenswahrscheinlichkeit ist stabil, da die Entwicklungsschwerpunkte auf standardisierte Cloud-Software anstelle von Projektleistungen für Einzelkunden liegen. Die Höhe der neu aktivierten Entwicklungsleistungen ist vergleichbar zum Vorjahr. Somit ergibt sich keine Änderung des Produktrisikos.

Im **Vertrieb** an kleine und mittelgroße, nicht-börsennotierte Unternehmen sowie öffentliche Institutionen und Organisationen spielen Vertriebspartnerschaften eine wichtige Rolle für den Geschäftserfolg. So wurde in den letzten beiden Jahren eine Vielzahl von Partnerschaften abgeschlossen. Ob bzw. welche dieser Partnerschaften aktiviert und zum Erfolg nennenswert beitragen können, ist von der EQS Group AG nur begrenzt beeinflussbar. Somit ist das Kooperationspartnerrisiko in 2022 weiterhin konstant.

Personalrisiken

Ein **anhaltender Bedarf an Fachkräften**, Fluktuation und der Verlust von Schlüsselmitarbeitern stellen eine Risikosituation im Personalbereich dar. Die Risikowahrscheinlichkeit bezüglich des **Verlusts von Mitarbeitenden in Schlüsselpositionen** ist im Vergleich zum Vorjahresniveau unverändert. Gleichzeitig reduziert sich die Abhängigkeit vom deutschen Arbeitsmarkt und damit das Konzernrisiko durch unsere internationalen Standorte weiter. Somit sind die **Personalrisiken** vergleichbar hoch geblieben.

Das Umsatzwachstum und umfassende Investitionen in neue Produkte, Geschäftsbereiche und geographische Märkte **erhöhen die Komplexität des Managements**. Deshalb wurden in den vergangenen Jahren weitere Kontrollstrukturen, wie periodische Performance Reviews der einzelnen Gesellschaften sowie ein umfassendes Kostenbudgeting und -controlling eingeführt.

Informations- und Cybersecurity Risiken

Im Bereich der **Informations- und Cybersecurity Risiken** ergibt sich im Betrachtungszeitraum ein gestiegenes Risikoniveau. Als Technologieunternehmen legt die EQS Group AG großen Wert auf den Schutz der sensiblen Kundendaten. Sicherheit der IT-Infrastruktur, Härting, Hochverfügbarkeit und Widerstandsfähigkeit gegen Angriffe sind für uns von größter Wichtigkeit. Ebenso wichtig ist es, die kosteneffizientesten Maßnahmen zu identifizieren, die den größten Return on Investment bringen. Durch ständige Investitionen in ein Informationssicherheitsprogramm sowie unterschiedlicher Sicherheitskontrollen, deren laufende Bewertung zur Wirksamkeit und dem umfassenden Ausbau des globalen Information-Security Teams stärkt die EQS Group AG kontinuierlich ihre Sicherheitslage gegenüber internen und externen Bedrohungsakteuren. Über ihre umfangreichen, mehrschichtigen und globalen Cyber-Versicherungen mit branchenführenden Anbietern ist die EQS Group AG gegen Schäden aus internen oder externen Cyber-Vorfällen abgesichert und hat die Abdeckung in der Vergangenheit deutlich erhöht, um die Restrisiken nach der Errichtung von Sicherheitskontrollen abzufangen. Dennoch ist im Bereich Datensicherheit und Schutzrechte das Risiko sehr hoch, da die Anzahl der Angriffe auf IT-Infrastrukturen kontinuierlich zunimmt. Um die Sicherheitslage weiter zu verbessern, wird bei der EQS Group AG laufend an der Erweiterung des Informationssicherheitsprogrammes, den Kontrollen und deren Überprüfung mit Hilfe externer Auditoren gearbeitet. Regelmäßige interne Trainings sollen das Bewusstsein für mögliche Angriffe und Informationssicherheit bei allen Mitarbeitenden schärfen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Unter **Finanzrisiken** fallen Investitionsrisiken, Liquiditätsrisiken, Kreditrisiken sowie Zahlungsausfallrisiken, Haftungsrisiken und Wechselkursrisiken.

Die **Investitionsrisiken** sowie das Rentabilitätsrisiko von Investments sinken gegenüber dem Vorjahr infolge geringerer Neuinvestitionen. Umfassende Erfahrungen innerhalb oder in angrenzenden Bereichen unseres operativen Geschäfts sowie in der Softwareentwicklung, welche sich eng an den Kundenbedürfnissen orientiert, helfen uns dabei, die Investitionsrisiken zu managen und die Schadenwahrscheinlichkeit gering zu halten.

Die Wahrscheinlichkeit eines **Liquiditätsrisikos** ist aufgrund der deutlichen Reduzierung der **kurz- und mittelfristig fälligen Finanzschulden** gesunken. Die Anschlussfinanzierung der **verbleibenden Verbindlichkeiten** aus den Unternehmenskäufen in 2021 im Rahmen eines **langfristigen Bankdarlehens** wurde im Verlauf des Geschäftsjahres 2022 abgeschlossen. Damit ist die Wahrscheinlichkeit eines Kredit- und/oder Insolvenzrisikos gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich deutlich gesunken. Im Rahmen der wesentlichen Darlehensverträge sind, wie auch in der Vergangenheit, Financial Covenants vereinbart, welche sich am erreichten EBITDA bzw. an dem Verhältnis Nettoverschuldung zu EBITDA zu festen Zeitpunkten während der Darlehenslaufzeit orientieren.

Die Nichteinhaltung der vereinbarten Financial Covenants kann zu schwerwiegenden Konsequenzen im Hinblick auf die Sicherstellung der Unternehmensfinanzierung führen. In 2022 kam es zur Nichteinhaltung des EBITDA-Covenants. Dies stellte ein unmittelbares Risiko dar, da die kreditgebenden Banken damit eine vorzeitige Rückzahlung des Darlehens fordern hätten können. Infolgedessen wurde mit den Banken eine Zusatzvereinbarung zum Darlehensvertrag geschlossen, welche den EBITDA-Covenant für 2022 nachträglich aufhebt und die Anpassung der Financial Covenants für 2023 entsprechend der Planungsprämissen vereinbart. Infolgedessen wurde die Zinsmarge für den Zeitraum 01.01.2023 bis 30.09.2023 um 25 Basispunkte erhöht. Damit wurde das Risiko für die kommenden zwei Geschäftsjahre bei Annahme eines planmäßigen Geschäftsverlaufs, insbesondere im Hinblick auf die Gesetzesumsetzung der Hinweisgeberberichtlinie, beseitigt.

Das **Zahlungsausfallrisiko** ist durch die relativ niedrigen Umsätze pro Einzelkunde und die im Marktvergleich hohe Bonität börsennotierter Unternehmen und Konzerne diversifiziert. Zur Risikominimierung werden zudem in einigen Bereichen Vereinbarungen zur Vorkasse sowie Kreditkartenzahlungen eingesetzt. Hier ergab sich trotz der negativen Effekte auf bestimmte Branchen infolge der COVID-19-Pandemie keine wesentliche Verschlechterung der Einnahmen.

Das **Marktrisiko** ist das Risiko, dass sich die Marktpreise z.B. Wechselkurse oder Zinssätze, ändern und dadurch die Erträge der Gesellschaft oder der Wert der gehaltenen Finanzinstrumente beeinflusst werden. Ziel des Risikomanagements ist es das Marktrisiko zu steuern und zu kontrollieren. Zur Steuerung der Marktrisiken erwirbt die Gesellschaft in Einzelfällen Derivate. Zu Risikomanagementzwecken hält die Gesellschaft Zinscaps auf Basis des EURIBOR, die zur Begrenzung des **Zinsänderungsrisikos** aus Darlehensaufnahmen mit Kreditinstituten verwendet werden. Es wurden aktuell keine Sicherungsbeziehungen mit Zahlungsströmen aus Grundgeschäften gebildet, sondern nur eine wirtschaftliche Absicherung vorgesehen. Die Entwicklung des Marktpreises der Derivate sowie der variablen Zinssätze aus Darlehensfinanzierung wird fortlaufend von den Verantwortlichen der Finanzabteilung überwacht.

Das Risikopotenzial durch **Wechselkursrisiken** resultiert hauptsächlich aus Bilanzposten der Muttergesellschaft in Relation zu den Tochtergesellschaften (u.a. Intercompany-Darlehen) sowie aus Anlaufverlusten der Auslandstöchter. Die Wechselkursrisiken sind durch die deutliche Verbesserung der operativen Geschäftsentwicklung der Auslandsgesellschaften gesunken. Zudem ist der Umfang externer Fremdwährungsgeschäfte begrenzt, da die Bankdarlehen ausschließlich in Euro notieren. Ebenso ergibt sich aus den unterschiedlichen Währungsgeschäften unter anderem mit CHF, GBP, USD eine begrenzte gegenseitige Absicherung.

Sonstige Risiken

Beim **Organisations- und Führungsrisiko** gab es in den Punkten Dokumentations-, Compliance-, Datenschutz-, Kontroll- und Steuerungsrisiko sowie Informations- und Kommunikationsmanagement keine substantielle Veränderung zum Vorjahr.

Gesamtrisikosituation

Die Einschätzung des **Gesamtrisikos** für die **EQS Group AG** erfolgt auf Grundlage des Risikomanagementsystems. Durch die Kombination der eingesetzten Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsysteme und der Quantifizierung des Risikos in Form von allokiertem Risikokapital sowie der Analyse von Risikokorrelationen kann zum heutigen Zeitpunkt eine realistische Aussage über die Gesamtrisikosituation der EQS Group AG und deren Entwicklung getroffen werden.

Das **Gesamtrisikokapital der EQS Group AG** ist zum Bilanzstichtag 31.12.2022 im Vergleich zum Vorjahr um acht Prozent gestiegen. Einerseits sind Risiken als Folge des Unternehmenswachstums sowie Investitionen in die Produktentwicklung im Rahmen der Gesamtstrategie unvermeidbar. Andererseits reduziert gerade die Expansion in neue Märkte und die Produktdiversifikation die Abhängigkeit vom Heimatmarkt und sorgt sukzessive für eine Risikodiversifikation.

Die deutliche Verschlechterung der volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Unternehmen haben zu einer Erhöhung des Umfeldrisikos geführt. Gleichzeitig ist das unternehmensspezifische Risiko weiterhin hoch. Verstärkte Investitionen in neue Märkte und führen zu Wachstumsrisiken. Die fortschreitende Digitalisierung hat steigende Risiken im Bereich der Information Security zur Folge. Die Tilgung von Finanzschulden sowie die langfristige Refinanzierung der Restschuld sorgten für eine wesentliche Reduktion des Liquiditäts- und Insolvenzrisikos und reduziert damit das finanzwirtschaftliche Risiko. Die weitere Entwicklung des Ukraine-Kriegs kann zu negativen Auswirkungen auf die geplante Geschäftsentwicklung der EQS Group AG im laufenden Geschäftsjahr 2023 führen. Der Vorstand der EQS Group AG schätzt die bestehenden Risiken und die bestehende Verlustsituation nicht als bestandsgefährdendes Risiko ein.

Chancenbericht

Neben den Risiken werden auch regelmäßig die sich aus der Strategie ergebenden Chancen des Unternehmens bewertet. Diese unterteilen wir in die drei Kategorien, Chancen aus der Entwicklung von Rahmenbedingungen, unternehmensstrategische Chancen und leistungswirtschaftliche Chancen.

Chancen aus der Entwicklung von Rahmenbedingungen

Diese Chancenkategorie beschreibt Wertwachspotenziale, die auf günstigen Marktentwicklungen, auf Anpassungen von Gesetzgebungen sowie auf Änderungen des regulatorischen Umfelds oder Trends im Branchenumfeld sowie im Kundenverhalten beruhen.

Für das laufende Geschäftsjahr 2023 ergeben sich in diesem Bereich folgende Chancen:

Der Trend zu weiter **steigenden Regulierungen im Bereich Compliance und Nachhaltigkeit** für Unternehmen und Organisationen manifestiert sich unter anderem in der **europäischen Hinweisgeberrichtlinie** und im **Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz** in Deutschland. Hieraus erwarten wir für das Geschäftsjahr 2023, deutliche Umsatzzuwächse.

Im Bereich der **gesetzlichen Rahmenbedingungen** führt die in den kommenden Jahren anstehende Ausweitung der Reporting- und Compliancepflichten (u.a. EU-Whistleblowerrichtlinie, Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, CSRD) bereits teilweise auf Unternehmen ab 50 Mitarbeitenden, Organisationen und öffentliche Institutionen zu zusätzlichen Geschäftschancen für die EQS Group AG. Infolgedessen hat sich auch der potenzielle Kundenkreis deutlich vergrößert. Im Zuge dieser europäischen Regulierungsinitiativen wird das Produktportfolio der EQS Group kontinuierlich ausgebaut. Gleichzeitig werden durch EQS weitere Software-Anwendungen wie Policy Manager, Third Party Manager oder Approval Manager entwickelt und als integriertes Compliance Management System (Compliance COCKPIT) vertrieben.

Unternehmensstrategische Chancen

Unternehmensstrategische Chancen entstehen aus der Umsetzung von übergeordneten Konzernstrategien:

Die Integration von Integrity Line und der Ausbau des **Compliance COCKPITs** um weitere Module (Approval Manager, Policy Manager usw.) ermöglicht zukünftig einem Großteil der bestehenden und zukünftigen Whistleblowingkunden, ein vollständiges Compliance Management System anzubieten. Dies geht einher mit der Chance eines deutlich höheren durchschnittlichen Umsatzes je Kunde. Hieraus sind in den nächsten Jahren weitere Umsatzzuwächse möglich.

Beim **IR COCKPIT** bietet insbesondere die Anhebung rabattierter Preise bei Bestandskunden auf den Listenpreis zusätzliches Umsatzpotenzial. Auch in 2023 wird ein Anstieg der wiederkehrenden Umsätze von rund € 0,5 Mio. bis € 1 Mio. erwartet, der sich in den Folgejahren fortsetzen wird.

Leistungswirtschaftliche Chancen

Leistungswirtschaftliche Chancen sind eng mit der Geschäftstätigkeit des Unternehmens verbunden. Darunter werden Effizienzverbesserungen ebenso wie Wertsteigerungspotenziale zusammengefasst, wobei hier der monetäre Effekt nicht direkt quantifizierbar ist.

Zu diesen Chancen gehört auch die Einführung einer **Einkaufssoftware** zur Optimierung der Einkaufsprozesse und der Konditionen durch Bündelung von Einkäufen. Ebenso wird die eingeführte **Controlling-Software** zur Auswertung aller vorhandenen Daten zur Geschäftsentwicklung genutzt. Sie ermöglicht detaillierte Analysen und unterstützt damit die Unternehmenssteuerung und Entscheidungsfindung.

Die Verknüpfung der ERP-Systeme verschiedener Abteilungen wird in 2023 fortgesetzt. Durch die Migration im Bereich Finanzbuchhaltung auf die neueste Version des ERP-Systems ist zukünftig eine enge Verzahnung von Vertrieb und Finanzbuchhaltung möglich und wird zu Effizienzgewinnen führen sowie zusätzlich die Verfügbarkeit tagesaktueller Daten weiter verbessern.

München, 28. März 2023



Achim Weick
(Vorstandsvorsitzender)



Christian Pflieger
(Vorstand)



Marcus Sultzer
(Vorstand)



André Silvério Marques
(Vorstand)

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die EQS Group AG, München

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der EQS Group AG, München – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der EQS Group AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie

einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können

jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, 29. März 2023

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

QES Qualifizierte elektronische Signatur - Deutsches Recht

Frank Thomas Buchwald
Wirtschaftsprüfer

QES Qualifizierte elektronische Signatur - Deutsches Recht

Thomas Steiner
Wirtschaftsprüfer

